

Protokoll 14. Mitgliederversammlung Verein Hilfswerk der Kirchen Uri

Mittwoch, 18. April 2018, 19.30 Uhr, im Pfarreizentrum St. Martin Altdorf

Vorsitz: Hans Gnos
Protokoll: Ursi Gehrig
Entschuldigt: 18 Einzelmitglieder und 20 Kollektivmitglieder
Anwesend: 35 Einzelmitglieder und 6 Kollektivmitglieder, total 47 Stimmen
Absolutes Mehr: 24 Stimmen

1. Begrüssung

Der Präsident Hans Gnos begrüsst alle ganz herzlich zur 14. Mitgliederversammlung an diesem wunderschönen Frühlingsabend. Ganz besonders herzlich begrüsst er den Präsidenten des kleinen Rates der röm.-kath. Landeskirche Uri, den Präsidenten der Stiftung Diakonie Uri Dr. Gunthard Orglmeister, die Präsidentin der evang.-ref. Landeskirche Uri Felicitas Schweizer, das Mitglied des Stiftungsrates Diakonie Uri Bruno Tresch, Generalvikar Dr. Martin Kopp sowie den Dekan, Pfr. Daniel Krieg.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Wahl der Stimmzählenden

Als Stimmzähler wird Hans Schuler einstimmig gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der MV vom 26. April 2017

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird genehmigt und verdankt.

4. Bericht des Vorstandes (Hans Gnos)

Begegnungen sind das Leben – das Leben ist Begegnung. So lautet der Titel des diesjährigen Jahresberichts. Das Hilfswerk hat ein lebhaftes Jahr hinter sich.

Schwerpunkte:

- Retraite zum Verständnis und den Grundsätzen der Diakonie am 29. März 2017
- Planung und Umsetzung Umbau in den Räumlichkeiten von triaplus
- Erneuerung des Mietvertrags mit triaplus
- Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Kultur- und Bildungsdirektion Uri (Förderung von Begegnungsprojekten)
- Dankes Anlass für und mit unseren Freiwilligen am 25. Oktober 2018
- Rekrutierung eines neuen Vorstandsmitgliedes
- Strukturverbesserung und Neugestaltung der Zusammenarbeit mit Tischlein deck dich
- Konzeptgenehmigung für einen neu lancierten Newsletter
- Neue Finanzierungsvereinbarung mit dem Seraphischen Liebeswerk in Solothurn
- Pensenerhöhung von insgesamt 10 % bei den Mitarbeiterinnen per 1.1.2018

Er bedankt sich ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, dem Vorstand, den Freiwilligen für ihr grosses Engagement, den Spenderinnen und Spendern sowie den Mitgliedern für die wertvolle Unterstützung und das Mittragen der Ziele des Hilfswerks.

Der Jahresbericht wird mit einem kräftigen Applaus genehmigt.

5. Bericht der Geschäftsstelle (Maria Egli)

Anlauf- und Beratungsstelle:

- **194 Prozesse und Kurzberatungen** (mit 4 Mediationsprozessen)
- **151 Neuanmeldungen**
- **517 Beratungsgespräche**

Kontinuität bei den geführten Prozessen; etwas weniger Beratungsgespräche

Beratungsinhalte:

- **Finanzielle/materielle Notlagen**
- **Überforderungen in rechtlichen und administrativen Belangen**
- **Zunahme diverser anderer, oft zusammenwirkender Probleme**

Finanzielle Hilfen:

- **in 90 Fällen (total Fr. 93'000.--)**

Weitere Angebote:

«Miteinander»:

- 5 neue Tandems
- ERFA und Workshop «Deutsch lehren»

«Tischlein deck dich»:

- 32 Tonnen Lebensmittel für 250 armutsbetroffene Personen

Adventure Day (mit JCI Uri):

- auf dem Rütli mit dem Grosskanadier am 10. Juni 2017

Flüchtlingstag:

- Flüchtlinge präsentieren ihre Fertigkeiten und Talente am 17.06.2017

«Miteinander Weihnachten feiern»:

- 45 Teilnehmende geniessen das Zusammensein bei einem festlichen Essen

Freiwilliges Engagement:

- 90 Freiwillige
- 4950 Freiwilligenstunden:
- 2150 Stunden für Tischlein deck dich
- 1450 Stunden für «Miteinander»

- 440 Stunden Sozialbegleitung
- 240 Stunden direkte Vorstandstätigkeit
- 340 Stunden Administration und Unterhalt
- 180 Stunden Projekte diverse (Weihnachtsfeier etc.)
- 150 Stunden Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Projekt: Begegnungen fördern

Leistungsvertrag seit 1. Juni 2017:

- Vernetzung bestehender Begegnungsprojekte
- Individuelle Unterstützung von Projekten
- Hilfe bei der Entwicklung eines (neuen) Projekts von Lory Schranz
- Kontakte zur bestehenden Migrant*innenvereine
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen: Sommerprojekt für fremdsprachige Kinder, interreligiöser Dialog

Bildungs- Entwicklungs- und Öffentlichkeitsarbeit:

a) im Umfeld der Kirchen:

- Gemeindeleiterkurs Ilanz: Modul zur praktischen Diakonieverantwortung (19. Januar 2017)
- Zwei Runde Tische mit Diakonieverantwortlichen im Kanton Uri (19. April und 08. November 2017)
- Mitwirkung in der Innerschweizer Arbeitsgruppe Kirchlicher Sozialdienste (3 Sitzungen)
- Mitwirkung in der Diözesanen Diakoniekommision (30. November 2017)
- Präsentation des HdK's im ref. Frauenverein Erstfeld (09. März 2017)

b) im Umfeld des Urner Sozialwesens:

- Mitarbeit Entwicklung KIP 2 in der Kantonalen Integrationskommission Uri (5 Sitzungen)
- Mitwirkung Planung und Durchführung Urner Sozialkonferenz vom 26. September 2017
- Mitwirkung Arbeitsgruppe Sozialtätige in Uri (4 Sitzungen)

Geschäftsstelle intern:

- Start Iris Mülle Kelly am 1.03.2017
- Erster Newsletter im Herbst 2017

Schwerpunkte Sekretariat/Buchhaltung:

- Spendenbewirtschaftung
- Unterstützung Vorstand in der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit, Mittelbeschaffung, Finanzen, Liegenschaft und Vereinsführung

Maria Egli bedankt sich ganz besonders bei den Freiwilligen, die mit beinahe 5`000 Arbeitsstunden einen weiteren Rekord aufgestellt haben.

Auch der Jahresbericht der Geschäftsstelle wird mit einem kräftigen Applaus genehmigt.

6. Jahresrechnung 2017

Die Rechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 206`673.50 und einem Ertrag von Fr. 274`197.80, was einen Gewinn von Fr. 67`524.30 ergibt. Der grosse Gewinn ist einem grosszügigen Legat und einem Beitrag des Seraphischen Liebeswerks von Fr. 50`000 zu verdanken. In Zukunft sollen das Dach und die Heizung saniert werden. Das Vereinsvermögen beträgt nun Fr. 376'003.68. Die Mehreinnahmen von Fr. 67`524.50 werden dem Vereinsvermögen gutgeschrieben.

Bei den Zweckgebundenen Mitteln resultieren Mehrausgaben von Fr. 13`036.30. Der Vermögensbestand per 31.12.2017 beträgt Fr. 212`755.65.

Simon Gnos bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern und Mitgliedern.

- **6a) Bericht der Revisorinnen**

Die Revisorin Helen Fumasoli hat mit Annaros Walker die Rechnung geprüft. Sie hält folgendes fest:

- Die Bestandes- und die Jahresrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein.
- Die Buchhaltung wird ordnungsgemäss geführt.
- Die Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses entspricht den Vorschriften.

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich bei Simon Gnos und Brigitte Furger für die professionelle Arbeit.

- **6b) Décharge-Erteilung an den Vorstand**

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

7. Budget 2018 und Festsetzen der Mitgliederbeiträge

Das Budget 2018 rechnet mit einem Aufwand von Fr. 213`900.00 und einem Ertrag von Fr. 207`750.00 was einem Mehraufwand von Fr. 6`150.00 entspricht.

Simon Gnos empfiehlt, die Mitgliederbeiträge zu belassen.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

8. Wahlen

Martin Kopp tritt anlässlich dieser GV leider aus dem Vorstand aus. Als Vizepräsidenten schlägt der Vorstand Heiri Arnold vor. Er wird einstimmig gewählt.

Als Vertreterin der evang.-ref. Landeskirche ist Erika Florin aus Schattdorf vorgeschlagen. Auch sie wird einstimmig gewählt.

Als neue Revisorin steht Claudia Gamma zur Wahl. Sie wird einstimmig gewählt.

Mit sehr persönlichen Worten verabschiedet Hans Gnos das langjährige Vorstandsmitglied Martin Kopp. Er verweist dabei vor allem auch auf das grosse Herz und die Nähe zu den Menschen, die Martin auszeichnet, jenseits aller Titel und Funktionen die er inne hatte und hat.

Er würdigt auch die Arbeit der Revisorin Helen Fumasoli, die ihre Demission eingereicht hat.

9. Anträge, Wünsche und Anregungen

Es sind keine Anträge eingegangen.

Anton Stadelmann würdigt das diakonische Wirken von Martin Kopp, auch als Generalvikar der Urschweiz.

Im Namen der evang.-ref. Landeskirche bedankt sich Felicitas Schweizer beim neuen Vorstandsmitglied Erika Florin und dem gesamten Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

10. Verschiedenes

Ausblick/Agenda HdK:

- 09. Juni: Flüchtlingstag 2018: Verkauf Produkte, Musik und Kulinarisches vormittags am Wochenmarkt; Veranstaltung zu «Herausforderungen und Chancen der beruflichen Integration von Flüchtlingen» ab 14.00 h im Winkel, Altdorf; Begegnungsfest
- 16. Juni: Adventure Day (Husky's und Hölloch im Muotathal)
- 24. Oktober: Dankesessen mit den Freiwilligen des HdK's
- Herbst: Newsletter Nr. 2
- 24. Dezember: «Miteinander Weihnachten feiern»

Hans Gnos ruft dazu auf, neue Freiwillige, Spenderinnen und Spender zu finden.

Der statutarische Teil der GV schliesst mit volkstümlichen Klängen von drei jugendlichen Musikschülern.

Anschliessend hält Martin Kopp Rückblick auf die Anfänge des Hilfswerks der Kirchen Uri. Er berichtet, wie es zur Idee einer Nachfolgeorganisation für das Kinder- und Familienhilfswerk Uri gekommen ist und wie mit ihm zusammen Seelsorgende aus Uri zum Schluss kamen, dass mit dem Wegzug der Schwestern aus Uri nach 50-jährigem diakonischen Wirken eine schmerzliche Lücke entstehen würde. Alt-Ständerat Hans Danioth und die damalige Generaloberin des SLS Meta Mannhart unterstützten das Vorhaben zur Gründung einer Nachfolgeorganisation tatkräftig, und in den folgenden Jahren verfolgte das SLS mit wachem Interesse die Entwicklungen des HdK's, nebst dem, dass es ihm auch immer auch viele Hilfen zukommen liess.

Martin Kopp kommt auch auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in der Diakonie in Uri zu sprechen. Er sieht einen grossen Bedarf in der weiteren Förderung des freiwilligen Engagements in den Pfarreien, in einem noch intensiveren Austausch zwischen Hilfswerk, Pfarreien und Kirchgemeinden, bzw. dem Dekanat, in der Förderung des diakonischen Bewusstseins und in der Bereitschaft, sich von den Nöten der Stunde herausfordern zu lassen. Dabei denkt er vor allem an das Thema Migration, das auch in Zukunft aktuell bleiben dürfte, an die Problematik der neuen Armut aber auch an Nöte und Bedürfnisse wie Einsamkeit im Alter. Das Engagement der Kirchen werde vor allem auch angesichts des aktuellen Sozialabbaus umso bedeutsamer und die Entsolidarisierungstendenzen seien als Herausforderung für das christliche Bewusstsein zu verstehen. So wären die Pfarreien die ersten Orte, wo es – vom Evangelium geleitet – heisse, angepasste Modelle der Hilfe und des geteilten Lebens zu entwickeln. HdK und Clubhuis könnten zusammen mit den Diakoniestellen, die der Referent nach und nach auch in Schwyz und Nidwalden mitanstossen konnte, als lebendige Symbole für die Nächstenliebe gewertet werden.

Hans Gnos dankt Martin Kopp herzlich für seine reichen Worte und seine Gedanken.

Zum Schluss würdigt Maria Egli das grosse Wirken von Martin Kopp im Vorstand des Hilfswerks der Kirchen Uri:

Lieber Martin

Auch ich möchte dir herzlich danken für deine Ausführungen, die geprägt sind von deiner Leidenschaft für die Diakonie, wie wir es nie anders kennen gelernt haben. Du verlässt heute als letztes und wohl wichtigstes Gründungsmitglied das HdK. Das ist ein Meilenstein in unserer Geschichte, für mich persönlich auch ein weiterer Moment, wo es heisst loszulassen. Dass mich das auch mit etwas Wehmut erfüllt, hat seine Gründe. Du warst in all den Jahren nicht nur unser wandelndes Bekenntnis für unseren Auftrag. Du warst auch unser Kompass, vor allem am Anfang, als es darum ging die ersten Pfade anzulegen zu den Pfarreien, den Kirchen, den Menschen. Du hast uns, die wir keine Theologinnen waren, geholfen, unsere Aufgaben richtig zu verorten. Gleichzeitig hast du uns immer wieder selber vorgemacht, was es heisst, das Evangelium nicht nur zu deuten, sondern es und das vor allem praktisch und nah an den Menschen zu leben und umzusetzen, „vom Evangelium der Tat“ hast du dann jeweils gesprochen. Insofern warst und bist du uns also auch ein grosses Vorbild. Erlebt haben wir dich aber immer auch als Motivator, wenn es etwa darum ging, nicht zu lange auf den gut angelegten Wegen zu verweilen. Du hast uns dazu angehalten, uns immer wieder die wichtigsten Herausforderungen der aktuellen Zeit zu vergegenwärtigen, und du hast uns damit auch auf neue noch unbegangene Wege geschickt, prägnantes Beispiel die Flüchtlingskrise vor 3 Jahren.

Lieber Martin, du traust uns zu, dass wir es jetzt auch ohne dich schaffen, ich bin zuversichtlich, du hast den Boden, so meine ich, gut gelegt. Der Abschied mag dir da und dort wieder neue Räume öffnen, es ist mir sehr bewusst, dass du nicht ruhen wirst und dich die Wege auch selber da und dort wieder auf unbegangenes Terrain führen werden. Dazu brauchst du eine gute Ausrüstung, Schuhwerk und z.B. auch gute Strümpfe, mit denen du dich in deiner nicht anders als eilig bekannten Art buchstäblich auf die Socken machst an die Ränder, zu den Menschen denen es nicht so gut geht, im Namen eines bedingungslos gelebten Evangeliums.

Deshalb bekommst du nun von uns ein Paar praktische Wandersocken und einen Gutschein mit dem du dich zusammen mit einer Begleitung nach strenger Pfadsuche auch mal selber etwas verwöhnen kannst.

Ich danke dir im Namen unseres Teams, in das ich heute auch nochmals Mirjam Würsch einschliesse, von Herzen für dein Dasein und für diesen grossartigen Rückhalt, den wir immer wieder spüren durften. Du wirst uns fehlen, trotz allem.

Wir wünschen dir von Herzen alles Gute und freuen uns dir da und dort trotzdem wieder zu begegnen.

Für das Protokoll
Ursi Gehrig-Gisler

Isenthal, 19. April 2018